

Cheyney Thompson

The Completed Reference: Pedestals and Drunken Walks

08.12.2012 – 10.02.2013

Mit *The Completed Reference: Pedestals and Drunken Walks* präsentiert der Kunstverein Braunschweig den in New York lebenden Künstler Cheyney Thompson (geb. 1975 in Baton Rouge, USA) in seiner ersten institutionellen Ausstellung in Deutschland. Thompsons Werk war bereits in verschiedenen Museums- und Gruppenausstellungen zu sehen, so unter anderem im MoMA, MoMA P.S.1 sowie Whitney Museum in New York, im Arnolfini in Bristol, der Tate St. Ives und dem Museum Morsbroich. Zuletzt widmete das MIT Visual Arts Center in Cambridge, Massachusetts Thompson eine große Überblicksschau.

Eigentlich als konzeptueller Maler bekannt, erarbeitete Thompson für die Ausstellung eine völlig neue Werkreihe: zu sehen sind 17 Sockelskulpturen sowie zehn am Computer entstandene Zeichnungen.

Mit Hilfe eines parametrischen Designprogramms fertigte Cheyney Thompson Pläne für sogenannte *pedestal sculptures* („Sockelskulpturen“). Sie sind in ihrer jeweiligen Form zwar gänzlich unterschiedlich, weisen jedoch stets Gesamtflächenmaße von 2 m² auf. Diese Zahl ist allerdings nur eine von mehreren Parametern, die Thompson zur Gestaltung der Objekte verwendet. Schon lange beschäftigt er sich kritisch mit gängigen Computerprogrammen, die zur Gestaltung von Architektur, urbanem Raum und Design genutzt werden. Bereits in den 1960er Jahren entwickelte beispielsweise der Franzose Pierre Bézier einen Algorithmus – als Béziersche Kurve bekannt – auf dem noch heute viele solcher Systeme basieren. Mittels dieser mathematischen Formel wird die mit der Hand ausgeführte zeichnerische Geste

einer Kurve überflüssig und durch eine digitale Computersprache ausgeführt. Zugleich kennzeichnet die Bézier'sche Kurve den Anfang einer Tendenz, Objekte digital zu konzipieren und zu realisieren, die derzeit im sogenannten Parametrisismus ihren Höhepunkt findet. So verwendete auch Thompson ein parametrisches Designprogramm für seine jüngsten Sockelskulpturen und legte Regeln fest, die nur 17 Formen tatsächlich erfüllen konnten. Eine Bedeutungsverschiebung vollzieht sich, denn die eigentliche Funktion des Sockels verliert zugunsten der Form an Bedeutung: nun heißt es vielmehr „function follows form“.

Dabei hinterfragen die am Computer entwickelten Objekte nicht nur die Funktion eines Sockels, sondern gleichermaßen die Bedingungen, die aus einem Objekt ein Kunstwerk werden lassen. Der eigentlich unscheinbare Unterbau zur Präsentation von Exponaten wird funktionsbefreit und exponiert selbst zur Skulptur und zugleich Basis für eine Untersuchung des „Überbaus“: Als Kunstobjekt ist die Sockelskulptur Projektionsfläche nicht nur eines ästhetischen, sondern gleichermaßen eines ökonomischen Interesses, als auch der Rezeption von Kunst.

Für die Realisierung seiner neuen Serie *Five Meter Drunken Walk 1-10* (Raum I, III und V) entwickelte Cheyney Thompson ein einfaches Computerprogramm, das es ihm ermöglichte Parameter für diese Zeichnungen festzulegen. Er definierte zum einen die Länge der Linie (fünf Meter) sowie die Abstände zwischen den einzelnen Punkten (mind. 1mm). Doch neben den numerischen Konstanten spielt Zufall eine wesentliche Rolle in den Plotter-Zeichnungen.

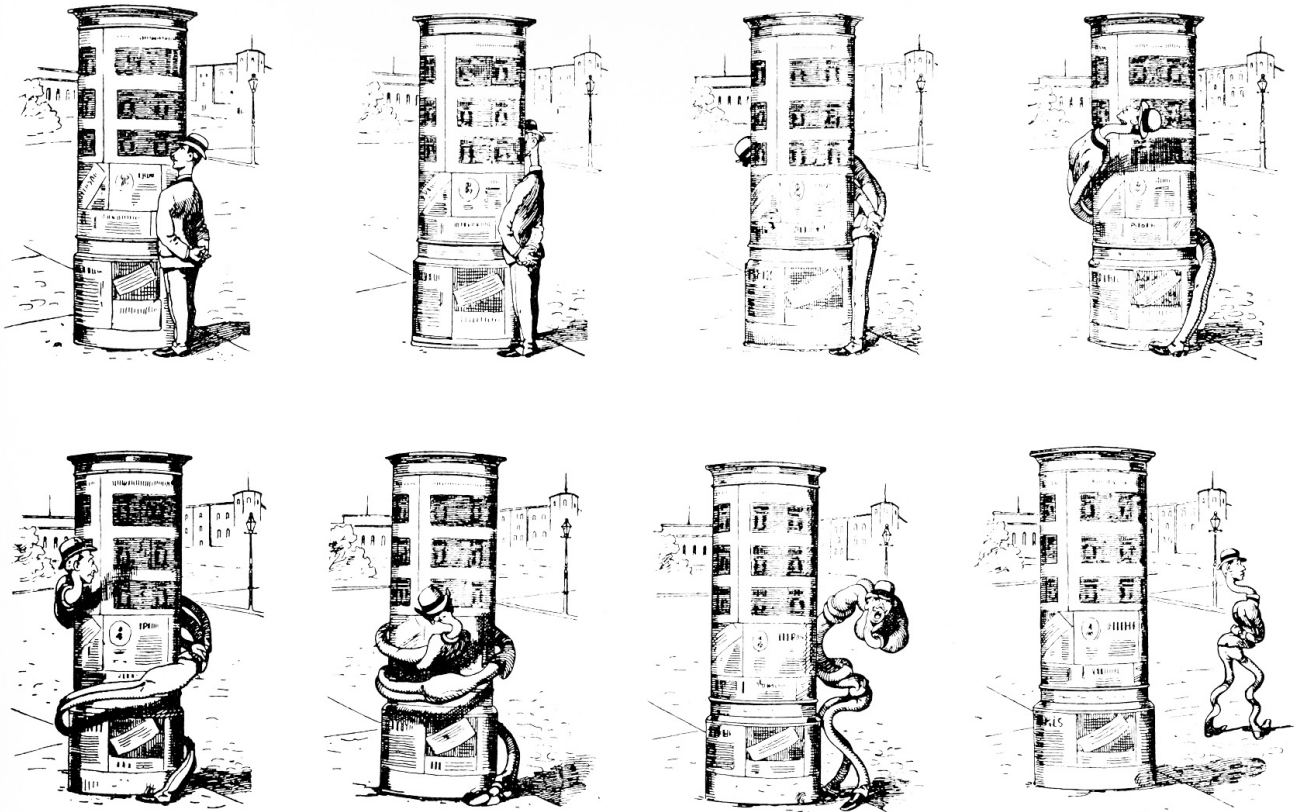


Kunstverein Braunschweig e.V.
Lessingplatz 12, 38100 Braunschweig,
Telefon 0531 49556
www.kunstverein-bs.de, info@kunstverein-bs.de

Öffnungszeiten:
Dienstag – Sonntag 11-17 Uhr, Donnerstag 11-20 Uhr
Öffentliche Führungen:
Donnerstag 18 Uhr, Sonntag 14:30 Uhr

Der Collectiv-Theaterzettel

den die Berliner Directoren jetzt einführen, dürfte dem Publikum



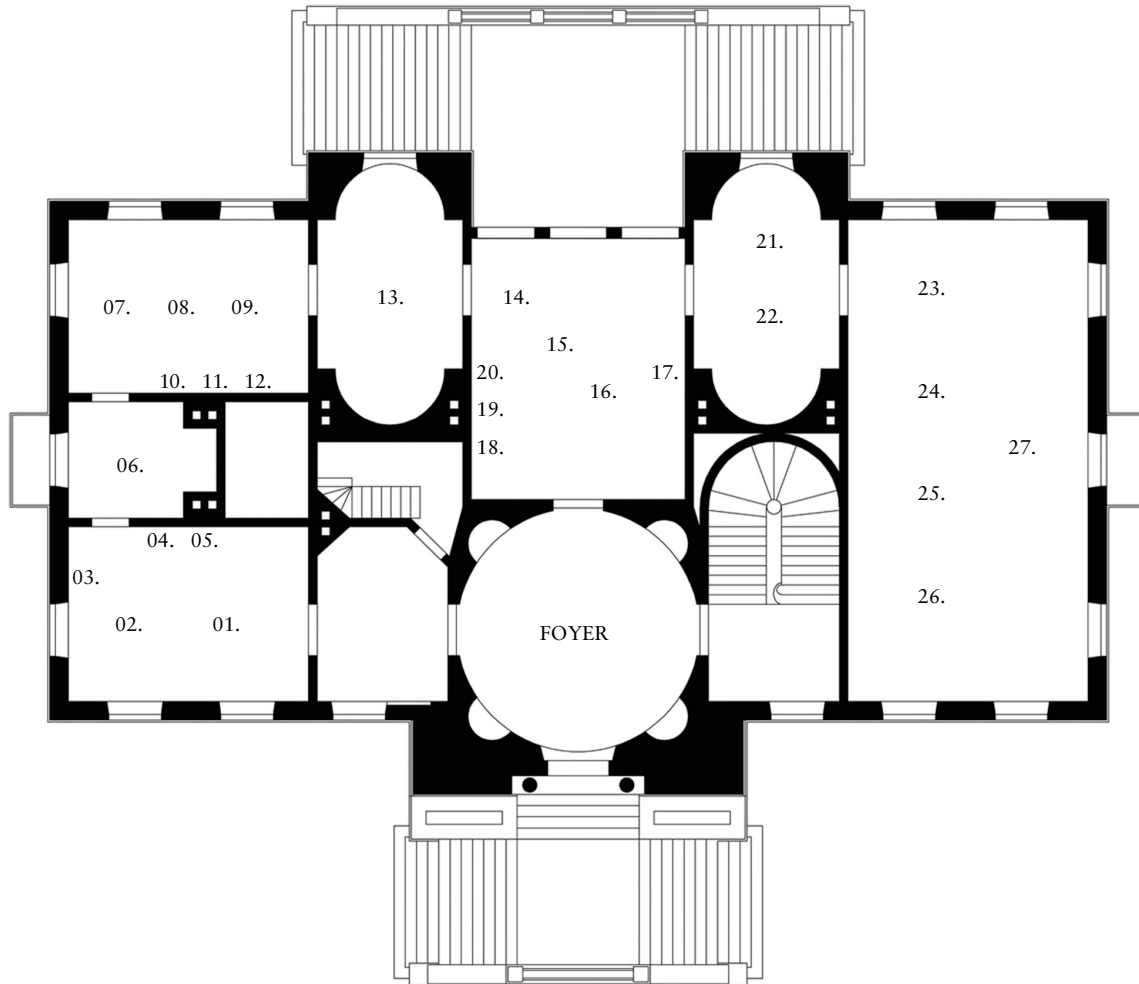
bei der Befichtigung doch einige Schwierigkeiten bieten!

Denn Thompson nutzte zudem auch ein mathematisches Modell – unter dem Namen Drunken Walk / Random Walk (Zufallsbewegung) bekannt – zur Berechnung von zufälligen Bewegungen. Dieses Modell wird mitunter zur Beschreibung des zeitlichen Verlaufs von Aktienkursen genutzt. So wird es auch als „Drunken Walk-Theorie“ bezeichnet, da dieses dem Nachhauseweg eines Betrunkenen ähnelt, bei dem ebenfalls die Schrittfolge nicht prognostizierbar ist. Zugleich lassen sich die Parameter der Zeichnung (Actor – space – direction – time) auf den realen Weg des Besuchers durch die Ausstellung übertragen. Auch hier folgt die Bewegung durch den Raum zum

Teil dem Zufallsprinzip, das durch Alkoholgenuss verstärkt werden.

2011 fertigte Thompson eine Art Reader mit Referenzen seiner bisherigen Arbeiten an, die er nun auf die Oberflächen der 17 Sockelskulpturen drucken ließ. Dabei geht es nicht, um ein vollständiges Rezipieren und Dechiffrieren dieser Texte und Bilder, sondern vielmehr darum zu zeigen, welcher Informationsflut der heutige Betrachter ausgesetzt ist, wie auch die Karikatur humorvoll veranschaulicht. Um dennoch einen Einblick in die Themen zu erhalten, die Cheyney Thompson schon seit Jahren beschäftigen, wird im

Erdgeschoss



Folgenden ein Beispiel dargestellt. Außerdem kann am Empfang der Reader des Künstlers eingesehen werden.

Die mit Resopal beschichteten, bedruckten Sockel der Räume 1-3 zeigen Auszüge von Karikaturen aus der Robert Macaire-Serie, die der französische Maler und Grafiker Honoré Daumier (1808-1879) in den 1830er und 1840er Jahren für verschiedene Satirezeitschriften als Lithographien anfertigte.

Protagonist der Reihe ist die Figur Robert Macaires, Inbegriff des skrupellosen Betrügers und Scharlatans, der in verschiedensten Berufen (als Kaufmann, Che-

miker oder Musiker) dargestellt wird. Die satirischen Untertitel stammen von Charles Philipon oder später von James Rousseau. Der Kunsthistoriker Erich Knauf schrieb in den 1930er Jahren über Daumiers Serie: „Macaire ist der Typ des Profitmachers. Er wird existieren, solange der Profit die menschliche Gesellschaft regiert.“

Daneben finden sich bereits im ersten Raum auf den Sockeln auch Verweise auf den amerikanischen Künstler Albert Henry Munsell (1858-1918) und das von ihm entwickelte Farbsystem.

RAUM I

01. *pedestal A*
2012, HPL auf MDF
12,7 x 50,8 x 152,4 cm
02. *pedestal B*
2012, HPL auf MDF
17,78 x 25,4 x 228,6 cm

ZEICHNUNGEN

03. *Five Meter
Drunken Walk 6*
2012, Plotter Zeichnung,
Tinte auf Papier
30,5 x 22,9 cm
04. *Five Meter
Drunken Walk 5*
2012, Plotter Zeichnung,
Tinte auf Papier
30,5 x 22,9 cm
05. *Five Meter
Drunken Walk 1*
2012, Plotter Zeichnung,
Tinte auf Papier
30,5 x 22,9 cm

RAUM II

06. *pedestal C*
2012, HPL auf MDF, 10 Schnapsgläser,
1 Flasche Obstbrand
20,32 x 20,32 x 304,8 cm

RAUM III

07. *pedestal D*
2012, HPL auf MDF
25,4 x 38,1 x 147,32 cm
08. *pedestal E*
2012, HPL auf MDF
25,4 x 25,4 x 190,5 cm
09. *pedestal F*
2012, HPL auf MDF
45,72 x 48,26 x 86,36 cm

ZEICHNUNGEN

10. *Five Meter
Drunken Walk 8*
2012, Plotter Zeichnung,
Tinte auf Papier
30,5 x 22,9 cm
11. *Five Meter
Drunken Walk 9*
2012, Plotter Zeichnung,
Tinte auf Papier
30,5 x 22,9 cm
12. *Five Meter
Drunken Walk 4*
2012, Plotter Zeichnung,
Tinte auf Papier
30,5 x 22,9 cm

RAUM IV

13. *pedestal G*
2012, HPL auf MDF, 12 Schnapsgläser,
1 Flasche Obstbrand
10,16 x 30,48 x 246,38 cm

RAUM V

14. *pedestal H*
2012, HPL auf MDF
25,4 x 60,96 x 101,6 cm
15. *pedestal I*
2012, HPL auf MDF
10,16 x 10,16 x 502,92 cm
16. *pedestal J*
2012, HPL auf MDF, 8 Schnapsgläser,
1 Flasche Obstbrand
50,8 x 50,8 x 76,2 cm

ZEICHNUNGEN

17. *Five Meter
Drunken Walk 10*
2012, Plotter Zeichnung,
Tinte auf Papier
30,5 x 22,9 cm

18. *Five Meter
Drunken Walk 1*
2012, Plotter Zeichnung,
Tinte auf Papier
30,5 x 22,9 cm

19. *Five Meter
Drunken Walk 2*
2012, Plotter Zeichnung,
Tinte auf Papier
30,5 x 22,9 cm

20. *Five Meter
Drunken Walk 7*
2012, Plotter Zeichnung,
Tinte auf Papier
30,5 x 22,9 cm

RAUM VI

21. *pedestal K*
2012, HPL auf MDF, 6 Schnapsgläser
40,64 x 40,64 x 106,68 cm

22. *pedestal L*
2012, HPL auf MDF
12,7 x 20,34 x 304,8 cm

RAUM VII

23. *pedestal M*
2012, HPL auf MDF
20,32 x 60,96 x 111,76 cm
24. *pedestal N*
2012, HPL auf MDF, 6 Schnapsgläser,
1 Flasche Obstbrand
22,86 x 81,28 x 81,28 cm
25. *pedestal O*
2012, HPL auf MDF
33,02 x 40,64 x 121,92 cm
26. *pedestal P*
2012, HPL auf MDF
20,32 x 457,2 x 1422,4 cm
27. *pedestal Q*
2012, HPL auf MDF
5,08 x 5,08 x 1013,46 cm

SOCKELARBEITEN: COURTESY GALERIE BUCHHOLZ, COLOGNE/BERLIN AND ANDREW KREPS GALLERY, NEW YORK
ZEICHNUNGEN: COURTESY GALERIE BUCHHOLZ, COLOGNE/BERLIN

Die Ausstellung wurde unterstützt von:



Stiftung
Niedersachsen



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur